

Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Elektronischer Informationsrundbrief zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa
Hrsg. von Irene Scherer, Welf Schröter – Ausgabe vom 12. Oktober 2019 – (pdf-Version anbei)

- +++ [Stellungnahme des Zentralrats der Juden zum Anschlag in Halle](#)
- +++ [Einladung zur Veranstaltung des Löwenstein-Forschungsvereins am 23. Oktober](#)
- +++ [Die „Forschungs- und Archivstelle Artur und Felix Löwenstein“ auf der internationalen Frankfurter Buchmesse 2019](#)
- +++ [Rede von Ann Angel, Tochter von Doris Angel und Enkelin von Felix Löwenstein, bei der Matinée-Veranstaltung zur Gründung der „Forschungs- und Archivstelle Artur und Felix Löwenstein“ am 28. Juli 2019 in der Pausa Tonnenhalle](#)
- +++ [Vorankündigung: Matinée des Büchereivereins zur Gedenkkultur am 10. November](#)
- +++ [Impressum / Datenschutz](#)

*Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Freunde des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.,*

das „Festival“ „100 Jahre Pausa – 100 Jahre Bauhaus“ in Mössingen geht weiter. Noch bis Ende November läuft das Angebot an Veranstaltungen. Seien Sie willkommen!

+++ [Stellungnahme des Zentralrats der Juden zum Anschlag in Halle](#)

Mit Entsetzen und tiefer Erschütterung hat der Zentralrat der Juden in Deutschland die Nachrichten vom Anschlag und der Schießerei in Halle vernommen. Dazu erklärt der Präsident des Zentralrats der Juden, Dr. Josef Schuster:

„Die Tat von Halle am höchsten jüdischen Feiertag Jom Kippur hat unsere Gemeinschaft auf das Tiefste in Sorge versetzt und verängstigt. Zuallererst sind wir jedoch erschüttert, dass zwei Menschen von dem skrupellosen Täter umgebracht wurden. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt ihren Angehörigen. Ebenso sorgen wir uns um die Verletzten und wünschen ihnen rasche und vollständige Genesung.

Der Täter hat versucht, in die Synagoge einzudringen, und auch der benachbarte jüdische Friedhof wurde angegriffen, so dass von einem antisemitischen Tatmotiv auszugehen ist. Die Brutalität des Angriffs übersteigt alles bisher Dagewesene der vergangenen Jahre und ist für alle Juden in Deutschland ein tiefer Schock. Dass die Synagoge in Halle an einem Feiertag wie Jom Kippur nicht durch die Polizei geschützt war, ist skandalös. Diese Fahrlässigkeit hat sich jetzt bitter gerächt. Wie durch ein Wunder ist nicht noch mehr Unheil geschehen.“

+++ [Einladung zur Veranstaltung des Löwenstein-Forschungsvereins am 23. Oktober](#)

Im Veranstaltungsraum der Kulturscheune Mössingen findet am Mittwoch 23. Oktober 2019 um 19.30 Uhr eine „*Gesprächswerkstatt zu Möglichkeiten der weiteren Ausgestaltung der „Forschungs- und Archivstelle Artur und Felix Löwenstein“*“ statt.

Der Löwenstein-Forschungsverein stellt in einer Gesprächswerkstatt mit Bürgerinnen und Bürgern die Konzeption der „Forschungs- und Archivstelle Artur und Felix Löwenstein“ vor und lädt ein zu Fragen sowie zur Sammlung weiterer Ideen. Nachdem im Jahr 2013 der Startimpuls für die

Schaffung einer „Forschungs- und Archivstelle Artur und Felix Löwenstein“ gegeben wurde, berieten Mitglieder des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. und die Mitglieder der Familie Löwenstein über die Ziele einer solchen Einrichtung. Im Sommer 2018 konnte die gemeinsame Konzeption einvernehmlich verabschiedet werden. Mit der förmlichen Gründung der Forschungsstelle am 28. Juli 2019 im Beisein der Nachkommen der Familie Löwenstein kann die nächste Phase der Umsetzung beginnen. Mit der bürgerschaftlichen Gesprächswerkstatt will der Löwenstein-Forschungsverein e.V. alle Interessierten zum Dialog einladen. Wie können Bürgerinnen und Bürger das Anliegen der Forschungsstelle unterstützen? Wie kann sich die Forschungsstelle für Bürgerinnen und Bürger sowie für Schulen öffnen? Welche weiteren Ideen gibt es? – Bringen Sie Ihre Ideen und Vorschläge mit!

Eine Veranstaltung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.

+++ Die „Forschungs- und Archivstelle Artur und Felix Löwenstein“ auf der internationalen Frankfurter Buchmesse 2019

Unter dem Titel „100 Jahre Pausa – 100 Jahre Bauhaus“ stellt Irene Scherer am Samstag 19. Oktober um 16.00 Uhr in Halle 3.1 Reihe A Stand 108 auf der internationalen Frankfurter Buchmesse „Die Geschichte der Löwenstein'schen Pausa in Mössingen“ und die Idee der „Forschungs- und Archivstelle Artur und Felix Löwenstein“ vor.

Im Jahr 1919 gründeten Helene und Felix Löwenstein sowie Flora und Artur Löwenstein das Textilunternehmen Pausa. Im selben Jahr startete das Bauhaus, mit dem die Löwensteins eng kooperierten. 1936 enteigneten und vertrieben die Nazis die Familien. 73 Jahre nach der Flucht luden Bürgerinnen und Bürger Mössingens die Nachkommen der Firmengründer nach Mössingen ein. Irene Scherer, Vorsitzende des Löwenstein-Forschungsvereins, schildert die Gedenkarbeit und erinnert an die Bauhausfrauen Lisbeth Oestreicher, Ljuba Monastirskaja und Friedl Dicker, die in der Pausa wirkten.

+++ Rede von Ann Angel, Tochter von Doris Angel und Enkelin von Felix Löwenstein, bei der Matinée-Veranstaltung zur Gründung der „Forschungs- und Archivstelle Artur und Felix Löwenstein“ am 28. Juli 2019 in der Pausa Tonnenhalle

Botschaft von der verstorbenen Do Angel, überbracht von Ann Angel bei der Gründung der „Forschungs- und Archivstelle Artur und Felix Löwenstein“ am Sonntag, 28. Juli in Mössingen. Zuvor hatte Anita Poulman ihre Rede im Namen der Familie Löwenstein gehalten.

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

meine Cousine Anita hat für die Familie gesprochen. Es ist mir eine Ehre, einige Worte meiner Mutter, Doris Angel (Do), die in diesem Jahr am 6. März im Alter von 94 Jahren verstorben ist, mit Ihnen zu teilen.

Meine Mutter wusste bereits vor über einem Jahr von den Plänen für dieses sehr besondere Wochenende. Obwohl sie bedauerte, dass sie nicht selbst würde dabei sein können, tröstete sie der Gedanke, dass so viele Familienmitglieder anwesend sein würden.

Do hat mir aufgetragen, dem Oberbürgermeister Herrn Michael Bulander, dem Rat und den Bürgern von Mössingen, Herrn Landrat Joachim Walter und den Mitgliedern des Löwenstein-Forschungsvereins ihren Dank für den herzlichen Empfang über viele Jahre zu überbringen. Do hat so viele Initiativen der Mössinger erlebt und hoch geschätzt, so z.B. Ihre Widmung und

Einweihung des Löwensteinplatzes und die zahlreichen kulturellen Veranstaltungen, die Sie entwickelt und präsentiert haben, einschließlich der Arbeiten des Lindenhof Theaters.

Do hat mich besonders gebeten, ihren tiefen Dank an Welf Schroeter, Irene Scherer und die Mitglieder des Löwenstein-Forschungsvereins zu überbringen. Deren Vision, die überaus schwierige Arbeit und die bahnbrechenden Forschungen wurden von ihr sehr bewundert und geschätzt. Do war von den Erkenntnissen des Löwenstein-Forschungsvereins fasziniert. Sie war beeindruckt von der Arbeit, die Lernen und Verständnis vorantreibt. Sie spürte Demut angesichts dieser Anstrengungen, durch die unsere Familie vieles uns bislang Unbekanntes darüber erfahren hat, was Artur, Felix und deren Mitarbeiter an der Pausa für Mössingen, das Bauhaus und die breitere Gesellschaft geleistet haben.

Do hat die Gründung der „Forschungs- und Archivstelle Artur und Felix Löwenstein“ voll und ganz unterstützt. Meine Mutter bat mich, Ihnen ihre Begeisterung für dieses Projekt zu vermitteln: Es erwächst aus einer ehrlichen Analyse aller Leistungen und Probleme der Vergangenheit, ermöglicht uns allen aber auch, unsere Vielfalt und Unterschiedlichkeit zu verstehen, und, bei gegenseitiger Achtung und Toleranz, gemeinsam auf eine bessere gesellschaftliche Zukunft hinzuwirken.

Für Do war dies wahrlich eine „Herzensangelegenheit.“

Am Ende der Veranstaltung ergriff Ann Angel spontan noch einmal das Wort, um sich für die Übergabe der Reproduktionen von der Preis-Urkunde, die die Löwenstein'sche Pausa in Barcelona erhalten hatte, zu bedanken. Sie unterstrich, dass dieser damalige Preis nicht nur eine Auszeichnung für ihren Großvater und dessen Bruder war. Ann Angel betonte, dass dieser Preis der ganzen damaligen Belegschaft und deren großen Kompetenzen gegolten habe.

+++ Vorankündigung: Matinée des Büchereivereins zur Gedenkkultur am 10. November

Sonntagsmatinée des Büchereivereins Mössingen in Zusammenarbeit mit dem Talheimer Verlag
Lesung im Café Chamäleon in der Kulturscheune Mössingen am 10. November 2019 um 11.00 Uhr

Erinnerungskultur stärkt Demokratie

Es lesen Irene Scherer und Welf Schröter vom Talheimer Verlag.

Begrüßung durch Norbert F.T. Otto, Vorsitzender des Büchereivereins Mössingen.

Anlässlich des „Festivals“ „100 Jahre Pausa – 100 Jahre Bauhaus“ ist im Talheimer Verlag der Band „Erinnerungskultur stärkt Demokratie – Zur Verteidigung der Menschenwürde“ erschienen. Die Herausgebenden Irene Scherer und Welf Schröter lesen aus dem 144-seitigen Buch, das unter anderen Beiträge von Muhterem Aras, Aleida Assmann und Jan Assmann, Serge Klarsfeld, Heinrich Bleicher-Nagelsmann, Hans-Ernst Böttcher, Arno Münster enthält. Der neue Band ist Doris Angel und Harold Livingston gewidmet, den inzwischen verstorbenen Nachkommen der Pausa-Gründer Artur und Felix Löwenstein. Die Lesung folgt dem darin von Muhterem Aras beschriebenen Leitmotiv:

„Die wesentliche Frage lautet dabei: In welcher Welt wollen wir leben? In einer, in der die einfachen und oft herabsetzenden Antworten genügen? In einer Welt, in der andersgläubige, andersaussehende, andersdenkende und anderslebende Menschen ausgegrenzt und diskriminiert werden? In einer Welt, in der ausgelöscht wird, was nicht gefällt? Oder in einer Welt, in der wir einander in unserer Vielfalt mit Respekt und Würde begegnen und demokratische Verfahrensweisen unsere Leitlinie darstellen? Das barbarische System des Nationalsozialismus hat uns gezeigt, wie es nicht gehen kann und darf. Es war der Hass, der alle Handlungen geleitet hat. Und es ist auch heute wieder die Ideologie des offen gelebten Hasses, die so viele verblendet.“

Angaben zum Buch: Irene Scherer, Welf Schröter (Hg.): Erinnerungskultur stärkt Demokratie. Zur Verteidigung der Menschenwürde. Gewidmet Doris Angel (Doris Löwenstein) und Harold Livingston (Helmut Löwenstein). 2019, 144 Seiten, 15,00 €, ISBN 978-3-89376-183-4.

Mit freundlichen Grüßen
Irene Scherer, Welf Schröter
Herausgebende des elektronischen Informationsrundbriefes
zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa
scherer@talheimer.de
schroeter@talheimer.de

+++ Impressum / Datenschutz

Newsletter bestellen und abbestellen

Der Bezug des unregelmäßig erscheinenden Informationsrundbriefes ist gebührenfrei. Wir dürfen Sie bitten, diese Mailingliste auch Freunden und Bekannten, Kolleginnen und Kollegen weiter zu empfehlen. Sie können uns gerne weitere E-Mail-Adressen von Interessentinnen und Interessenten zukommen lassen. Wer den elektronischen Rundbrief nicht mehr erhalten will, sende folgenden Text an die Mail-Adresse schroeter@talheimer.de:

Bitte die Adresse@..... aus dem Verteiler streichen.

Postadresse: Löwenstein-Forschungsverein e.V., c/o Irene Scherer, Welf Schröter –
Herausgebende –, Rietsweg 2, D-72116 Mössingen-Talheim, fax 07473-24166, Telefon mit
Anrufbeantworter 07473-22750. Zahl der Bezieher/innen des Newsletters am 12.10.2019: 316.

Datenschutz

Die Redaktion des „Elektronischen Informationsrundbriefs zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa“ nimmt den Schutz und die Sicherheit der persönlichen Daten der Newsletter-BezieherInnen sehr ernst. Der Rundbrief stellt eine ideelle kostenfreie und nichtkommerzielle Information dar. Elektronisch wird ausschließlich die Mail-Adresse verarbeitet. Namen, Adressen oder ähnliche Angaben werden elektronisch nicht in die Mailingliste aufgenommen. Die Mailadressen dienen ausschließlich der Zweckbindung des Newsletterversandes. Die Löschung der Mail-Adresse aus dem Mailverteiler ist zu jeder Zeit auf Wunsch möglich. Die Aufnahme der Mailadresse in den Mailverteiler erfolgt auf proaktiven Wunsch per E-Mail oder durch Eintragung in eine papierene Liste im Rahmen von Veranstaltungen oder Vorträgen. Die Mailadressen werden nicht an Dritte weitergeleitet. Die Mailadressen werden nicht mit Social Media-Anwendungen verknüpft. Es finden keine weiteren Auswertungen der Daten statt. Die technische Verwendung der Mailadresse erfolgt mit Hilfe der Software „Mailman“, die in gesicherter Umgebung des Providers technisch gepflegt wird. Ein Auftragsverarbeitungsvertrag nach BDSG und eine spezielle TOM-Liste (technisch-operative Maßnahmen) regeln die Details. Zugriff auf die Mailingliste haben ausschließlich die Herausgeber des Newsletters. In technischen Notfällen kann der technische Administrator des Providers die Daten sichern. Die Dokumentation der Mail-Adressen erfolgt durch eine Sicherheitskopie der gesamten Mailingliste.